

# ergopraxis

ERGOTHERAPIE IN ALLEN FACETTEN

1 Januar 2015 | 8. Jahrgang  
ISSN 1439-2283  
www.thieme.de/ergo

Lese-  
probe

ERGOTHERAPIE BEI UNSICHEREN KINDERN

## Ängste überwinden

FIT IM ALLTAG

## Gruppentraining für übergewichtige Kinder

DIE WICHTIGSTEN STRATEGIEN

## Verdacht auf Herzinfarkt

RÜCKSCHULUNG FÜR ERWACHSENE

## Ab jetzt mit links

praxisprofi

Auslastung der  
Praxisräume



### Leserforum

- 6 Briefe an die Redaktion

### Gesprächsstoff

- 7 rehaKIND  
Eine Lobby für die Kleinen
- 10 Aktuelles

### Wissenschaft

- 12 Systematische Reviews und  
Overviews  
Den Überblick behalten
- 14 Internationale Studienergebnisse
- 17 kurz & bündig

### Refresher

- 18 Unsichere und ängstliche Kinder  
Ergotherapie bei Angsthasen
- 25 Fragen zu unsicheren und  
ängstlichen Kindern

### Ergotherapie

- 26 Rückschulung  
Ab jetzt mit links
- 30 Gruppentraining für übergewichtige  
Kinder  
Fit im Alltag
- 34 Die wichtigsten Strategien  
Verdacht auf Herzinfarkt
- 36 Assessment: A-ONE  
Morgenroutine unter Beobachtung

### praxisprofi

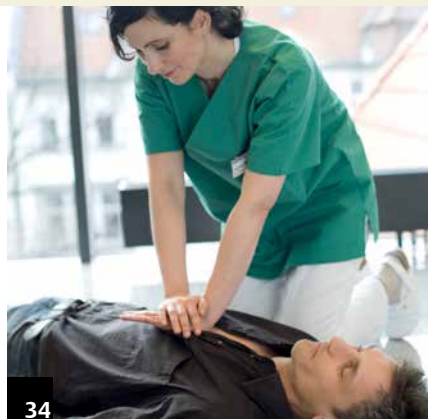
- 38 Auslastung der Praxisräume –  
Wie nutzen Sie Leerstand?
- 39 Leerstand ist Leerlauf
- 40 Kompakt informiert  
So nutzen Sie Ihre Räume optimal
- 42 Aus der Praxis  
Raum folgt Konzept –  
es geht aber auch umgekehrt

### Profession & Perspektiven

- 44 Eine Seniorenband aus Mannheim  
Die Faltenrockler
- 47 Schwarzes Brett
- 50 Rezensionen – Vier im Visier
- 52 Die Rechtsfrage  
Wer haftet, wenn ein Patient in einer  
Fortbildung Schaden nimmt?

### Info

- 53 Produktforum
- 54 Fortbildungskalender
- 56 Fortbildungsmarkt
- 58 Stellenmarkt
- 59 Ausblick
- 59 Impressum



#### Rückschulung in fünf Phasen

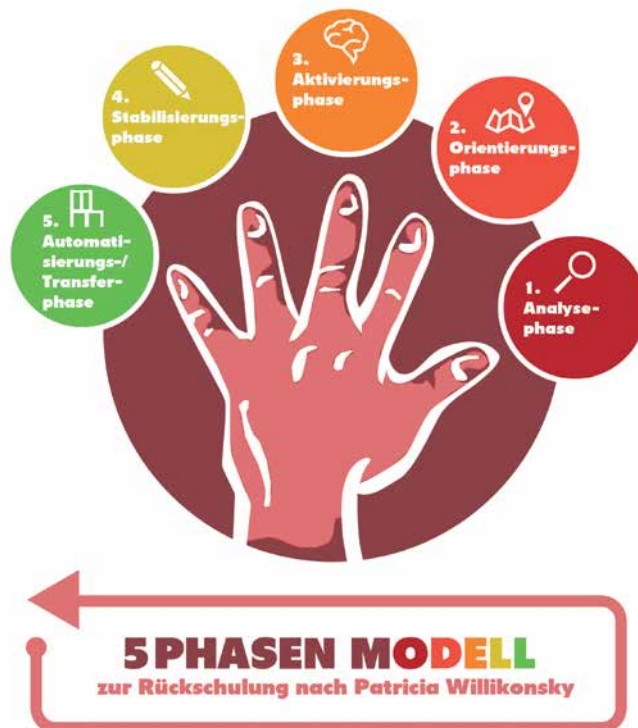
Linkshändige Menschen, die in ihrer Kindheit umgeschult wurden, kämpfen häufig noch im Erwachsenenalter mit den Folgen: Konzentrationsprobleme, Sprachschwierigkeiten und psychische Instabilitäten. Eine Rückschulung kann helfen, will aber gut überlegt sein.

#### Die wichtigsten Strategien bei Herzinfarkt

Ob auf der Straße, in der Bahn oder während der Therapie – Menschen können immer und überall einen Herzinfarkt erleiden. Sofortige Hilfe kann in diesen Fällen Leben retten. Dazu muss man einen Infarkt erkennen und wissen, worauf es bei der Ersten Hilfe ankommt.

#### Gruppentraining bei Adipositas

Weil Ergotherapeutin Juliana Betschart immer wieder auf Kinder mit Übergewicht traf, entwickelte sie ein präventives Programm für die ganze Familie. In dem elfwöchigen Training lernen Eltern und Kinder unter anderem, ihr Essverhalten und ihre Routinen zu ändern.



### 1. Analysephase

In der ersten Phase der Rückschulung ermittle ich Anamnese, intrinsische Motivation und Händigkeit. Meine Klientin Frau Kober frage ich zum Beispiel, ob die Rückschulung zu ihren Lebensumständen passt und sie Unterstützung von ihrer Familie oder dem Lebenspartner erfährt. Bei eindeutiger Händigkeit und dem dringlichen Wunsch nach einer Rückschulung bespreche ich die Rahmenbedingungen mit ihr und kläre sie über Möglichkeiten und Gefahren auf. Denn eine Rückschulung kann deprimieren und das Selbstbewusstsein angreifen, wenn der Erfolg ausbleibt oder Rückschritte auftreten. Sind Klienten psychisch instabil, empfiehlt es sich, mit dem Psychotherapeuten zusammenzuarbeiten.



Analysephase. Die Ergotherapeutin ermittelt im Anamnesegespräch die Ziele und Wünsche der Klientin.

### 2. Orientierungsphase

Anschließend kläre ich die Vorstellungen und Wünsche von Frau Kober. Die Klientin soll zum Beispiel entscheiden, welche Handlungen sie in ihrem Alltag mit der linken Seite bewerkstelligen möchte. Das Assessment COPM unterstützt eine klientenzentrierte und zugleich strukturierte Vorgehensweise. Daraufhin erstelle ich das Training. Für das Umschulen des Schreibens erläutere ich die Grundregeln und gebe ihr Tipps für die linke Hand. Der Schreibprozess ist ein wichtiger Teil der Rückschulung, da dieser zu den komplexesten, differenziertesten und koordinativsten Bewegungsabläufen des Körpers zählt. Manche Tätigkeiten wie Bügeln, Wäscheaufhängen oder Blumengießen führt die Klientin schon immer mit der linken Hand durch. Sie wurden nie umtrainiert. Andere Handlungen hat sie den Rechtshändern angepasst und weitere würde sie gerne mit links durchführen.



Die Klientin schreibt seit ihrer Umschulung mit der rechten Hand, allerdings nicht ergonomisch und unter größter Anstrengung. Alltagstätigkeiten wie das Spielen mit ihrem Sohn erledigt sie hingegen – wie es ihrer Natur entspricht – mit links.

## 3. Aktivierungsphase

Da Frau Kober aufgrund ihrer Umschulung die nicht dominante Hirnhälfte einsetzt, benötigt sie zunächst Übungen, welche die dominante Hirnhälfte aktivieren. Andernfalls würde sie der hochkomplexe Schreibprozess später überfordern. Koordinationsübungen können Teil dieser Phase sein, zum Beispiel mit Therapieknete, Chinesischen Kugeln oder Rapsbädern. Damit trainiert die Klientin die Basisfähigkeiten der Grafomotorik, insbesondere die Fingerfertigkeit, Fingerselektion, Koordination und die Stifthaltung.



Um eine ergonomische Stifthaltung anzubahnen und die Fingerfertigkeit und Kraftdosierung zu trainieren, übt die Klientin mit Pinzette, Gummi, Wäscheklammern und Knete.

## 4. Stabilisierungsphase

Der Rückschulungsprozess reißt immer wieder alte Wunden auf und weckt bei Frau Kober Erinnerungen an die für sie grausame Umschulung im Kindesalter. Worte wie, sie sei „verkehrt herum“, kratzten am Selbstwertgefühl. Daher sollte sie sich langsam und sanft an das Schreiben gewöhnen. Sie bahnt die Alltagsschrift mit der dominanten Hand an und steigert die Übungen: Zunächst macht sie monotone Schwungbögen, schreibt dann Buchstaben, Buchstabenpaare, geht über zu Wörtern, kurzen Texten und schließlich zu längeren und persönlichen Texten, die sie in den Alltag überträgt. Aufgaben, die sie zu Hause durchführt wie das Essen mit der linken Hand, leite ich an.



Damit die Klientin später auch mit links schreiben kann, sind Schwungübungen mit dem Stift das A und O.

## 5. Automatisierungs-/ Transferphase

In der letzten Phase automatisiert sich die Schrift. Sie wird schöner und schneller. Umschulungsfolgen wie Sprachschwierigkeiten oder Konzentrationsprobleme, welche vorher bestanden, können hier verschwinden. Frau Kober fühlt sich mittlerweile im Schreiben mit der linken Hand sicher und wohl. Auch im Alltag oder bei der Arbeit schreibt sie problemlos mit der dominanten Hand. Rückgeschulte Tätigkeiten wie Essen, Häkeln oder Stricken führt sie nun automatisch mit der linken Hand durch.

Prinzipiell ist es bei einer Rückschulung wichtig, dass sich die behandelnde Therapeutin gut mit der Umschulung selbst sowie mit möglichen Folgen auskennt und auch über die Risiken Bescheid weiß. Nur so kann sie in kritischen Situationen intervenieren, professionell unterstützen und zielgerichtet beraten.



Das Schreiben mit der linken Hand stabilisiert sich nach etwa zwei Jahren und läuft dann fast automatisch ab. Einkaufszettel schreibt die Klientin bereits mit links. Den Wunsch, im Alltag mit links zu essen, hat sie sich bereits erfüllt.